

AIM® 40 WG

Herbizid zur Bekämpfung von breitblättrigen Unkräutern in Getreide	20 x 150 g
Wasserdispergierbares Granulat (WG)	Kennzeichnung: <u>Gefahrenklassen:</u> GHS07, GHS09 Signalwort: Achtung
Pfl.Reg.Nr.: 2880	<u>Gefahrenhinweise:</u> H317, H410 <u>Sicherheitshinweise:</u> P101, P102, P261, P270, P272, P280, P302+313, P333+313, P362+364, P391, P501
Wirkstoffe und Wirkstoffgehalt: 400 g/kg (40 Gew.-%) Carfentrazone-ethyl	<u>Ergänzende Gefahrenmerkmale:</u> EUH401
Liefereinheit und Gebindeform:	

Zugelassene Anwendungsbestimmungen

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Klettenlabkraut [Galium aparine], Taubnessel-Arten [Lamium spp.], Ehrenpreis-Arten

Kultur/Objekt: Getreide

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 50 g/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen

der Kultur, Frühjahr, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: ---

Anwendungsart: Spritzen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

Wirkungsweise

Carfentrazone-ethyl, aus der chemischen Gruppe der Triazolinone, ist ein Wirkstoff, der ausschließlich über die Blätter der Unkräuter aufgenommen wird und eine Kontaktwirkung besitzt. Carfentrazone-ethyl greift in die Chlorophyllsynthese ein. Bereits kurze Zeit nach der Anwendung wird eine Nekrotisierung an den Unkrautpflanzen sichtbar. Entscheidend für eine gute Wirkung ist eine wüchsige Schönwetterperiode mit entsprechender Sonneneinstrahlung nach der Anwendung.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkstoffgruppe: 14, Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): E

Wirkungsspektrum

Folgende Unkräuter werden von Aim 40 WG sehr gut bis gut bekämpft:

Ehrenpreis-Arten*	Floh-Knöterich***
Weißer Gänsefuß	Vogel Knöterich***
Hahnenfuß-Arten	Winden-Knöterich***
Acker-Hellerkraut	Kletten-Labkraut**
Hirtentäschelkraut	Schwarzer Nachtschatten
Hohlzahn-Arten	Weg-Rauke
Ampfer-Knöterich***	Taubnessel-Arten*

Weniger gut bekämpfbar:

Acker-Senf

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Erdrauch	Ausfall-Raps
Kamille-Arten	Acker-Stiefmütterchen
Kornblume	Acker-Vergissmeinnicht
Acker-Kratzdistel	Vogelmiere
Mohn-Arten	Wurzelunkräuter

* Ab der Blüte nur noch weniger gut bekämpfbar.

** Gegen Kletten-Labkraut wurde eine größere Schwankungsbreite beobachtet. Optimale Bekämpfungserfolge werden bei einer Wuchshöhe von ca. 10 bis 20 cm erzielt.

Unter ungünstigen Bedingungen (z. B. zu kleine Kletten-Labkraut-Pflanzen, lückige Kulturbestände) besteht die Gefahr des Wiederaustriebs.

*** Optimale Erfolge werden erzielt, wenn die Bekämpfung zwischen dem 2-Blatt- und dem 4-Blatt-Stadium erfolgt.

Kulturverträglichkeit

Aim 40 WG erwies sich nach bisheriger Kenntnis in allen zugelassenen Getreidearten als gut verträglich.

Wichtige Hinweise

Aim 40 WG sollte nicht in Beständen angewendet werden, die durch Staunässe, Kälte, Schädlinge, Krankheiten, Nährstoff- oder Kalkmangel bzw. andere wachstumshemmende Faktoren gestresst sind. Schäden an der Kulturpflanze möglich. Untersaaten dürfen nicht behandelt werden.

Nachbau

Nach der vorschriftsmäßigen Anwendung von Aim 40 WG können im Rahmen der betriebsüblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

Mischbarkeit:

Aim 40 WG ist mischbar mit Sulfonylharnstoffen wie Dirigent® SX, Chlortoluron (CTU)-Produkten, Wuchsstoffen, Insektiziden wie Sumi® Alpha, CCC und Ammonnitrat- Harnstoff-Lösung (AHL). Für die Tankmischung mit reinem AHL zunächst Aim 40 WG in kaltem Wasser auflösen und erst dann AHL zugeben. Kein Einsatz von Aim 40 WG mit reinem AHL in Sommergetreide, Roggen und Triticale. Tankmischungen mit AHL-Wassergemischen in Winterroggen und Wintertriticale bis maximal 40 kg N/ha bzw. 112 l AHL/ha und in Sommergetreide (außer Hafer) bis maximal 20 kg N/ha bzw. 56 l AHL/ha in mindestens 200 l Spritzflüssigkeit.

Aim 40 WG ist in Dreifachkombinationen mit CTU und granulierten Sulfonylharnstoffen mischbar. Von Mischungen mit Produkten, die auf Esterbasis oder als EC formuliert sind bzw. eine Penetrationshilfe (z. B. Additiv) enthalten, können bei schlecht ausgebildeter Wachsschicht vorübergehend Blattaufhellungen an der Kultur auftreten, deshalb raten wir hiervon ab.

Mischpartner in fester Form werden zuerst in den Tank gegeben. Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuell negative Auswirkungen bei von uns nicht empfohlenen Tankmischungen haften wir nicht, da wir nicht sämtliche in Betracht kommenden Mischungen prüfen können.

Ansetzvorgang:

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl).
3. Entsprechende Menge des Produkts kontinuierlich zugeben.
Das Produkt darf nicht im warmen Wasser gelöst werden.
4. Granulate bei laufendem Rührwerk auflösen lassen. Bei Anwendung in Tankmischung mit anderen Produkten den Mischpartner erst nach vollständiger Dispergierung des Granulates hinzufügen.
5. Tank mit Wasser auffüllen.
6. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Spritztechnik:

Beim Ausbringen von Aim 40 WG ist auf eine fein- bis mitteltropfige, gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit sowie eine gute Benetzung der Unkräuter zu achten. Bewährte Wasseraufwandmenge: 200–400 l/ha. 200 l/ha sollten nicht unterschritten werden. Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung bzw. vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Getreide muss das Gerät gemäß folgender Vorgehensweise sorgfältig gespült werden:

1. Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
2. Ca. 10 bis 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
3. Ca. 10 bis 20 % des Tankinhaltes, wie unter 2., mit Wasser auffüllen. Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Geeignete Reinigungsmittel verwenden. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Lagerung

Nur in sorgfältig geschlossenen Originalverpackungen aufbewahren. Trocken, kühl und in gut gelüfteten, verschließbaren Lagerräumen aufbewahren. Von Zündquellen fernhalten. Nicht mit Lebensmitteln, Futtermitteln, Getränken oder Saatgut zusammen lagern. Von Kindern fernhalten.

Transport

Die nationalen Auflagen für den Transport von Pflanzenschutzmitteln sind einzuhalten

Entsorgung

Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Leere Behälter nicht wiederverwenden. Nur in Originalverpackung zur Reststoffsammelstellen bringen. Nationale Gesetze zur geregelten Entsorgung sind einzuhalten.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbrin-

gungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Keine Anwendung auf Flächen, von denen die Gefahr einer Abschwemmung, insbesondere durch Regen oder Bewässerung gegeben ist. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 1 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit Abdrift-mindernder Technik (gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise: Bitte halten Sie das Gefäß, die Etikette oder das Sicherheitsdatenblatt bereit, wenn Sie die Notfallnummer, das Informationszentrum oder einen Arzt anrufen, oder wenn Sie einen Arzt zu einer Behandlung aufsuchen.

Einatmen: Betroffenen an die frische Luft bringen.

Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hautkontakt: Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei andauernder Hautreizung einen Arzt benachrichtigen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen.

Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen und Augenlider dabei immer wieder öffnen bzw. darunter spülen. Kontaktlinsen entfernen, weiter spülen. Eine sofortige ärztliche Betreuung ist notwendig.

Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. Sofern die betroffene Person bei vollem Bewusstsein ist, reichlich Wasser trinken lassen. Keine Flüssigkeitsgabe bei Bewusstlosigkeit KEIN Erbrechen herbeiführen.

Wichtigste akute oder verzögert auftretende Symptome und Wirkungen:
Symptome: Exposition kann eine allergische Reaktion auslösen.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:
Symptomatische Therapie entsprechend den Reaktionen des Patienten.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:
FMC Agro Austria GmbH
Auersperggasse 13, 8010 Graz